

Milde, aber chronische Endometriose wirkt sich auf Schwangerschaften aus

Datum: 26.08.2022

Original Titel:

The Existence of Chronic Endometritis and Its Influence on Pregnancy Outcomes in Infertile Women with Minimal/Mild Endometriosis

Kurz & fundiert

- Wie häufig wird milde Endometriose chronisch?
- Untersuchung der Häufigkeit und Auswirkung auf Schwangerschaften
- Studie mit 201 Patientinnen mit milder Endometriose
- Diagnose chronischer Endometriose anhand von Biomarkern
- 24,38 % der Patientinnen mit milder Endometriose hatten chronische Endometriose
- Schwangerschaftsrate und Lebendgeburtenrate waren messbar reduziert bei Chronifizierung
- Frühere Diagnose und Behandlung auch bei milder Endometriose sinnvoll

DGP - Endometriose kommt bei 6 - 10 % der Frauen im gebärfähigen Alter vor. Dabei sind die Symptome oft mild. Dies führt dazu, dass die Krankheit erst spät erkannt wird. Wie häufig aus milder eine chronische Endometriose entstehen kann und wie sich dies auf die Schwangerschaftsrate der Patientinnen auswirkt, wurde in dieser Studie untersucht.

Endometriose ist eine häufig vorkommende Krankheit bei Frauen im gebärfähigen Alter. Da die Symptome oft als Periodenschmerzen abgetan werden, bleibt die Krankheit oft unerkannt. Nach einer erfolgreichen Diagnose steht allerdings nicht selten eine [Hysterektomie](#) mit [Laparoskopie](#) (meist teilweise Gebärmutterentfernung mit Bauchspiegelung) an. Wie häufig eine chronische Endometriose vorliegt und welchen Einfluss dies auf einen Kinderwunsch haben kann, wurde in dieser Studie untersucht.

201 Frauen mit milder Endometriose wurden untersucht

Die Autoren untersuchten insgesamt 201 Frauen mit milder Endometriose, die zwischen 2016 und 2018 eine [Hysterektomie](#) mit folgender [Laparoskopie](#) hatten. Anhand von Markern im Blut wurde im Anschluss untersucht, ob sich chronische Endometriose entwickelt hatte oder nicht. Zudem wurde analysiert, wie sich die chronische Endometriose auf Schwangerschaftsrate, Lebendgeburtenrate und Fehlgeburtenrate in den 24 Monaten nach der Behandlung auswirkte.

Signifikanter Einfluss der chronischen Endometriose

Es zeigte sich, dass 24,38 % der Patientinnen an chronischer Endometriose litten. Sie hatten eine signifikant niedrigere Schwangerschaftsrate (46,51 % vs. 71,13 %; $p = 0,004$) und Lebendgeburtenrate (44,19 % vs. 63,38 %; $p = 0,025$) als die übrigen Patientinnen mit milder Endometriose. Die Fehlgeburtenrate war jedoch bei chronischer Endometriose nominell, aber nicht statistisch signifikant, niedriger (0 % vs. 7,04 %).

Die Autoren deuteten dies als Hinweis auf einen Einfluss der chronischen Endometriose auf die Schwangerschafts- und Lebendgeburtenrate. Sie vermuten, dass durch frühe Diagnose und Behandlung eine Verbesserung dieser Raten auftreten könnte.

Referenzen:

Qiao X, Wu L, Liu D, Pei T, Huang W. The Existence of Chronic Endometritis and Its Influence on Pregnancy Outcomes in Infertile Women with Minimal/Mild Endometriosis. *Int J Gynaecol Obstet.* 2022 Jul 3. doi: 10.1002/ijgo.14326. Epub ahead of print. PMID: 35780459.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“